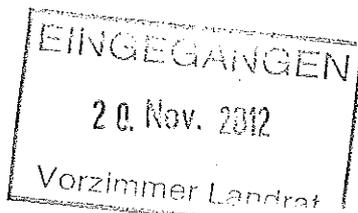


An den Landrat des Kreises Warendorf  
Herrn Dr. Olaf Gericke  
Waldenburgerstr. 2

48231 Warendorf



**Bündnis 90/Die Grünen  
Kreistagsfraktion Warendorf**

Ali Bas  
Stv. Fraktionssprecher  
Oststr. 12  
48231 Warendorf  
Telefon: 02581 8198  
Telefax: 02581 8265  
E-Mail: gruene.arendorf@t-online.de  
mo, mi 13 -18h, do 15-19h

18.11. 2012

**Antrag:**

### **Energierregion Münsterland**

Der Kreistag möge beschließen, dass sich der Kreis Warendorf dafür einsetzt, dass die vier Kreise des Münsterlandes gemeinsam mit der Stadt Münster ein Profil des Münsterlandes als wirtschaftsstarke Einheit und als Technologie-Region entwickeln.

Erforderlich ist ein Profilierungsmerkmal, das das Münsterland von anderen Regionen abhebt.

Dazu soll sich das Münsterland auf dem Feld der Erneuerbaren Energien profilieren.

Der Kreistag schlägt vor, dass zur Entwicklung eines entsprechenden Konzeptes die Kreise des Münsterlandes und die Stadt Münster eine Summe von zusammen 25.000 € bereitstellen. Entsprechend stellt der Kreis Warendorf ein Summe von 5.000 € in den Haushalt des Jahres 2013 in die Produktgruppe 14 03 ein.

### **Begründung**

Ein großes wirtschaftliches Problem des Münsterlandes ist der Verlust von Fachkräften: per Saldo verliert das Münsterland nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden der Münsterland e.V., Klaus Ehling jährlich 1000 junge, gut ausgebildete Menschen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels kann sich dies verschärfen und zu einem großen Problem für die Wirtschaft des Kreises werden. Im Kreis Warendorf stellt sich dieses Problem in besonderer Weise, nicht zuletzt deshalb wird das Kreisentwicklungsprogramm 2030 entwickelt. Fraglich aber ist, ob ein auf den Kreis bezogenes Konzept allein für die notwendige überregionale Wirkung sorgen kann.

Dabei können sich das Münsterland und in ihm der Kreis Warendorf sehen lassen. Nur: Wie wird es von außen gesehen? Neben der Hochschullandschaft sind es vor allem die weichen Standortfaktoren, die seinen Ruf begründen. Das genügt nicht mehr.

Seit geraumer Zeit stecken die Regionen in einem heftigen Konkurrenzkampf. Ostwestfalen wurde Anfang 2012 vom Bund als Top-Technologie-Standort ausgezeichnet. Im Norden hat sich die Ems-Achse etabliert, das Ruhrgebiet ist lange mehr als nur Kohlestaub, „und die Niederländer im Westen erfinden sich alle paar Jahre neu“, sagt etwa Carsten Schröder, Vize-Präsident für Transfer und Partnerschaft der Fachhochschule Münster.

Deshalb muss sich das Münsterland als wirtschaftsstarke Einheit und als Technologie-Region profilieren und ein Merkmal entwickeln, das es von anderen Regionen abhebt.

Dazu soll sich das Münsterland auf dem Feld der Erneuerbaren Energien profilieren. Münsterland 3.0 sozusagen, auch in Zukunft wahrgenommen als „tolle Region mit schöner Landschaft, guter Natur und Kultur, die anders ist“. Darüber hinaus aber vor allem mit einem ökonomischen Akzent versehen, der Spitzenstellung für Erneuerbare Energien in NRW. Die Voraussetzungen dafür sind vorhanden. Zahlreiche Unternehmen der Region sind hier aktiv, darüber hinaus wird nirgendwo in NRW mehr Öko-Energie erzeugt als im Münsterland. Der Südkreis Warendorf zählt zu den TOP 20-Standorten im Maschinenbau in Deutschland (Klaus Ehling). Und grundsätzlich positiv besetzt ist das Thema auch.

Mit freundlichen Grüßen

*Ali Baş*